



LANDKREIS GIFHORN

... natürlich stark!



AUSWERTUNG 2022
1.PROJEKTJAHR
VOR-SCHULE



Stabsstelle
Integration



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	3
1.1 Konzept und Aufbau der VOR-Schule	4
2. Auswertung des ersten Projektjahres 2022	6
2.1 Statistische Datenauswertung	6
2.2 Inhaltliche Auswertung	9
3. Fazit	17
4. Anhang: Erfassungsbogen und exemplarischer Stundenplan	21
5. Das Team der Stabsstelle Integration	23

1. Einleitung und Ausgangslage

Je früher Kinder eine ganzheitliche und umfassende Förderung erhalten, desto einfacher haben sie es in der schulischen Zukunft und beim Zurechtfinden in unseren gesellschaftlichen Strukturen.

Für Kinder geflüchteter Familien ist es aufgrund ihrer Geschichte diesbezüglich schwierig. Daher ist die einführende und möglichst direkt nach ihrer Einreise beginnende, individuelle Förderung für ihre Integration in das deutsche Schulsystem besonders wichtig. In der Anfangszeit ist der Schulbesuch für sie eine große Herausforderung. Sie sind bereits fünf Tage nach ihrem Ankommen im Landkreis Gifhorn schulpflichtig. Deshalb steigen sie sehr häufig im laufenden Schuljahr in ihre Klassen ein, ohne nennenswerte Deutschkenntnisse und ohne zuvor auf das deutsche Bildungswesen vorbereitet worden zu sein.

Eine umfassende Feststellung ihrer individuellen Vorkenntnisse und persönlichen Fähigkeiten ist dabei im Schulalltag kaum leistbar. Erschwerend kommt hinzu, dass insbesondere in ländlichen Grundschulen meist Kapazitäten fehlen, um diese Kinder gemäß ihrer Ressourcen in die neue Sprachlandschaft einführen und somit adäquat beschulen zu können. Als Folge dessen erfahren die Kinder wenig Unterstützung und kommen nicht im Unterricht mit.

Um diesen vielfältigen Problemen entgegenzuwirken, wurde das Projekt „VOR-Schule“ geschaffen. Es zielt in zwei Richtungen: Die Kinder werden in der VOR-Schule auf Regeln vorbereitet, lernen einen Grundwortschatz und üben sich auch in anderen Fächern. Die Schulen wiederum erhalten bei der Aufnahme nicht mehr ausschließlich fremdsprachige Kinder, über die bezüglich ihrer bisherigen Lernbiographie nichts bekannt ist und die keinerlei Vorerfahrung mit deutschen Erwartungen im Schulsystem haben.

Die VOR-Schule unterstützt so von Anfang an die Kinder beim Beschreiten eigener Bildungswege und hilft ihnen und ihren Familien damit, sich in Deutschland besser zurecht zu finden und sich so in ihren Fähigkeiten für die Zukunft zu entfalten.

1. 1 Konzept und Aufbau der VOR-Schule

Die Stabsstelle Integration des Landkreises Gifhorn bietet in Kooperation mit Kreisvolkshochschule Gifhorn (KVHS) das Projekt „VOR-Schule“ in der Gemeinschaftsunterkunft Ehra-Lessien durchgehend an, auch in den Ferien. In zwei Gruppen für jeweils maximal 10 Kinder ist es das Ziel der VOR-Schule, die Kinder auf den Alltag in ihrer künftigen Grundschule intensiv vorzubereiten.

Rechtliche Voraussetzungen

Für ihre Teilnahme an der VOR-Schule erfüllen die Kinder, nach Rücksprache zwischen der zuständigen Grundschule und dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung, für drei Monate ihre Schulpflicht im Projekt. Nach Ablauf dieser Zeit gehen die Kinder entweder auf ihre reguläre Grundschule, oder sie werden zur weiteren Förderung erneut befristet in die VOR-Schule verwiesen.

In 20 Wochenstunden bekommen sie durch die geschulten Lehrkräfte der KVHS Deutschunterricht, üben gemeinsam Rechnen, lernen etwas Sachkunde und erfahren von den Regeln und den Verhaltensweisen in deutschen Schulen.

Lernstandsfeststellung und Ressourcenorientierung

Die auf 10 Kinder begrenzte Kleingruppe ermöglicht es den Lehrkräften, sich jedem Kind individuell pädagogisch zuzuwenden. Der ganzheitliche Ansatz bietet dabei Möglichkeiten, verschiedene Fähigkeiten der einzelnen Kinder in unterschiedlichen Lernbereichen festzustellen. Zudem werden in der VOR-Schule bisherige Schulerfahrungen wie Alphabetisierung und andere Kenntnisse aktiv erfasst.

Einleitung von Hilfen bei Auffälligkeiten

Bei der Beobachtung von seelischen oder körperlichen Auffälligkeiten werden in Zusammenarbeit mit dem schulärztlichen Dienst im Gesundheitsamt bei Bedarf Untersuchungen durchgeführt. Geflüchtete Kinder werden nicht durch die reguläre Schuleingangsun-

tersuchung geprüft. Deshalb ist ggf. diese medizinische Ergänzung während des Verweilens in der VOR-Schule für die Betroffenen von großer Bedeutung. Etwaige Förderbedarfe können so früh erkannt werden. Damit unterstützt im Landkreis Gifhorn diese Vernetzung betroffene Kinder mit körperlichen oder seelischen Einschränkungen aus der Unterkunft in Ehra-Lessien nachhaltig bei ihrem Start ins weitere Schulleben.

Herausforderungen für die Lehrkräfte

Die Lehrkräfte meistern in der VOR-Schule vielfältige Aufgaben. Sie unterrichten altersgemischt. Zudem haben die Kinder verschiedene Herkunftssprachen und sie kommen mit höchst unterschiedlichen Vorkenntnissen aus zahlreichen Ländern mit je anderen Bildungssystemen. Zusätzlich unterliegt die VOR-Schule dauerhafter Fluktuation, denn jeder Platz, der aufgrund von Wechsel in die Regelschule, Umzug oder Ausreise frei wird, kann sofort neu vergeben werden. Die Lehrkräfte können somit ihre täglichen Lehrpläne nur bedingt vorab festlegen. Sie müssen stets neu entscheiden, wie sie den Unterricht gestalten und welche Situation sie in ihrer Gruppe vorfinden, um den Unterricht angemessen durchzuführen.

Der Erfassungsbogen der VOR-Schule

Alle gewonnenen Entwicklungsdaten über das einzelne Kind werden mithilfe eines Erfassungsbogen verschriftlicht und nach Beendigung der VOR-Schule an die zuständige Schule übermittelt. Diesen Bögen die dafür erforderliche Aufmerksamkeit zu widmen, damit sie nach nur drei Monaten Bekanntschaft aussagekräftig und der jeweiligen Persönlichkeit des Kindes umfassend gerecht werden, war für die Lehrkräfte in den Anfängen ungewohnt und nicht ganz einfach. Im Projektverlauf spielte es sich aber gut ein.

Durch die Erfassungsbögen können sich die aufnehmenden Grundschulen auf ihre neuen Schülerinnen und Schüler individuell einstellen. Sie erfahren umfassend von vorhandenen wie neu erworbenen Kenntnissen, Lernerfolgen in der VOR-Schule und persönlichen Fähigkeiten des einzelnen Kindes.

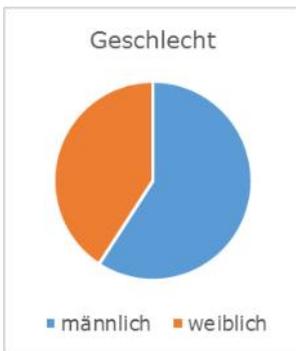
2. Auswertung des ersten Projektjahres 2022

Nach einer kurzen Pilotphase im Dezember 2021 startete das Projekt im Januar 2022 regulär mit zunächst einer Gruppe. Aufgrund des Bedarfs kam im März 2022 eine zweite Gruppe hinzu.

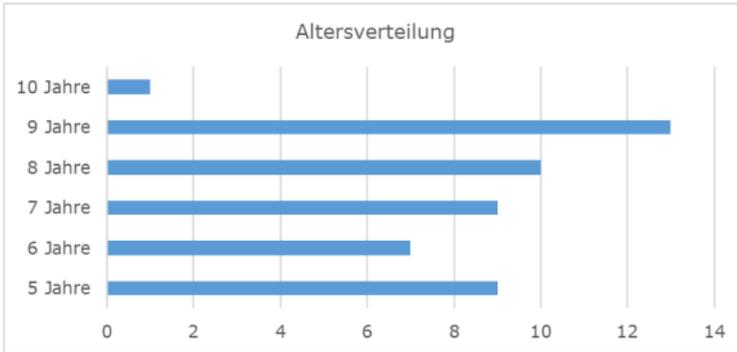
Für die nachfolgende Auswertung wurde auf die Daten der Ausländerbehörde, sowie auf die individuellen Erfassungsbögen der Kinder zurückgegriffen. Die Daten der Ausländerbehörde beinhalten das Alter, das Geschlecht und die Herkunft der Kinder. Aus dem Erfassungsbogen geht die jeweilige Bildungsgeschichte hervor, es werden Muttersprache und weitere Sprachen der Kinder erfasst. Frühere Schulbesuche sowie der Grad ihrer Alphabetisierung und die ggf. erlernte Schrift bzw. Schriften werden ebenfalls festgestellt.

2.1 Statistische Datenlage

Insgesamt nahmen im Jahr 2022 49 Kinder an dem Projekt VOR-Schule teil. Dabei besuchten sie mehr Jungen als Mädchen. Von den insgesamt 49 Kindern waren 29 Jungen und 20 Mädchen.

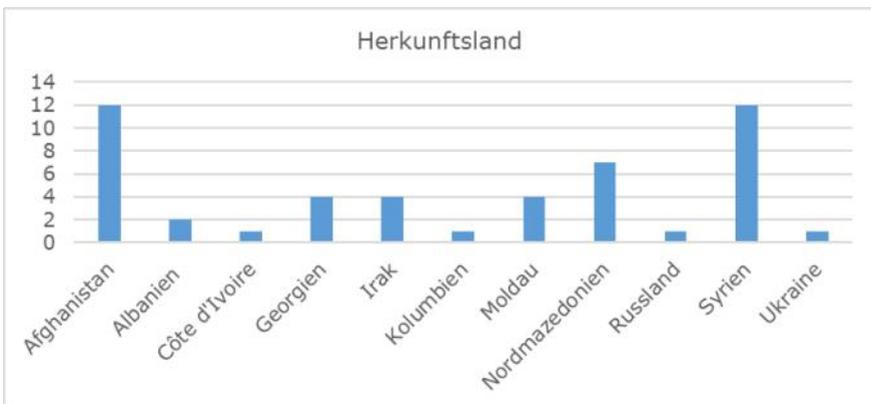


Abfrage: Geschlecht
N=49



Abfrage: Alter
N=49

Die Kinder waren im Schnitt 7 Jahre alt, die meisten zwischen 8 und 9 Jahren, 10-jährige Kinder waren im Projekt kaum vertreten.

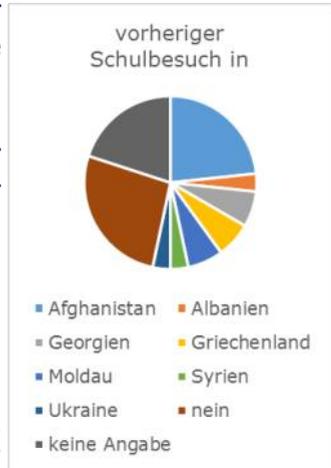


Abfrage: Herkunftsland
N=49

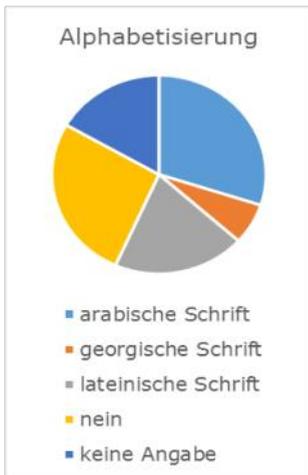
Sie kamen aus insgesamt elf Nationen. Die beiden am stärksten vertretenden Herkunftsländer waren Afghanistan und Syrien mit jeweils 12 Kindern.

Für die Auswertung des vorherigen Schulbesuchs sowie die Alphabetisierung der Kinder kann nicht die Gesamtanzahl aller Kinder aus der VOR-Schule in 2022 genutzt werden. Es können dafür nur die Kinder betrachtet werden, für die bereits ein Erfassungsbogen erstellt wurde. Dies waren für das Jahr 2022 insgesamt 30 Kinder.

Von diesen 30 Kindern hatten 27% vor ihrer Ankunft in Deutschland noch keine Schule besucht. Knapp ein Viertel besuchte in Afghanistan die Schule, kleinere Zahlen die in anderen Ländern. Von 20% der Kinder wurde ein möglicher vorheriger Schulbesuch leider nicht erfasst.



Abfrage Schulbesuch
N= 30



Die Vielfalt des Umfangs von Vorbildungen spiegelt sich auch in der Alphabetisierung der Kinder wieder. 20 % der Kinder hatten die lateinische Schrift gelernt, 30 % der Kinder die arabische und 7% die georgische. 27 % der Kinder waren noch gar nicht alphabetisiert worden.

Abfrage: Alphabetisierung
N=30

2.2. Inhaltliche Auswertung

Die Grundlage der inhaltlichen Auswertung des ersten Projektjahres 2022 bilden die Erfassungsbögen der Kinder, welche die VOR-Schule verlassen haben. Einige Kinder wurden über den Jahreswechsel 2022/23 hinaus weiterhin aktiv beschult, ihre abschließenden Erfassungsbögen bleiben für den Untersuchungszeitraum unberücksichtigt.

Deshalb gelten die folgenden Aussagen nur für die 30 Kinder, die die VOR-Schule durch den Wechsel in die Regelschule, Umzug oder Ausreise zum 31.12.2022 bereits vollständig abgeschlossen hatten.

Der erste Teil des Erfassungsbogens mit Name, Alter, Geschlecht, Herkunft, Alphabetisierung und eventuellen vorherigen Schulbesuch wurde bereits im vorherigen Abschnitt ausgewertet.

Der zweite Teil des Erfassungsbogens spiegelt die pädagogische Entwicklung und Einschätzung für jedes Kind wieder. Hier werden folgende Daten erfasst:

- „Lieblingsfach“ in der VOR-Schule,
- Besondere Stärken des Kindes,
- Lernverhalten,
- Beziehung zu den anderen Kindern,
- Auffälligkeiten bzw. Diagnostiken,
- Erkennbare Fortschritte des Kindes in der VOR-Schule,
- Kontakt der Lehrkräfte zu den Eltern.

Diese Merkmale werden im folgenden Abschnitt ausgewertet.

„Lieblingsfach“ der Kinder

Der Begriff „Lieblingsfach“ ist symbolisch zu verstehen und bezieht sich auf selbstgewählte Neigungen der Kinder, die Grundlage für ein künftiges Lieblingsfach werden können.

Der Unterricht in der VOR-Schule findet auf Deutsch statt, somit zieht sich das Erlernen dieser Sprache durch alle Inhalte. Zugleich ist dies durch die unterschiedlichen Herkunftssprachen die künftig allen Kindern gemeinsame Möglichkeit, international und mit den Lehrkräften ins Gespräch zu kommen.

Fachübergreifend steht Deutschunterricht somit für den gesamten VOR-Schulalltag im Zentrum.

Weiterer wesentlicher Baustein ist die Vermittlung bzw. Stärkung von (vorhandenen) Mathematikkenntnissen.

Da die VOR-Schule ganzheitlich angelegt ist, sind musische Anteile wie Kunst und Musik sowie Bewegung als sportliche Betätigung im Konzept ebenfalls vorgesehen. Diese Fächer ermöglichen Erfolge, die nicht sprachbasiert sind. Sie stärken somit die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und bieten persönliche Ausdrucksmöglichkeiten.



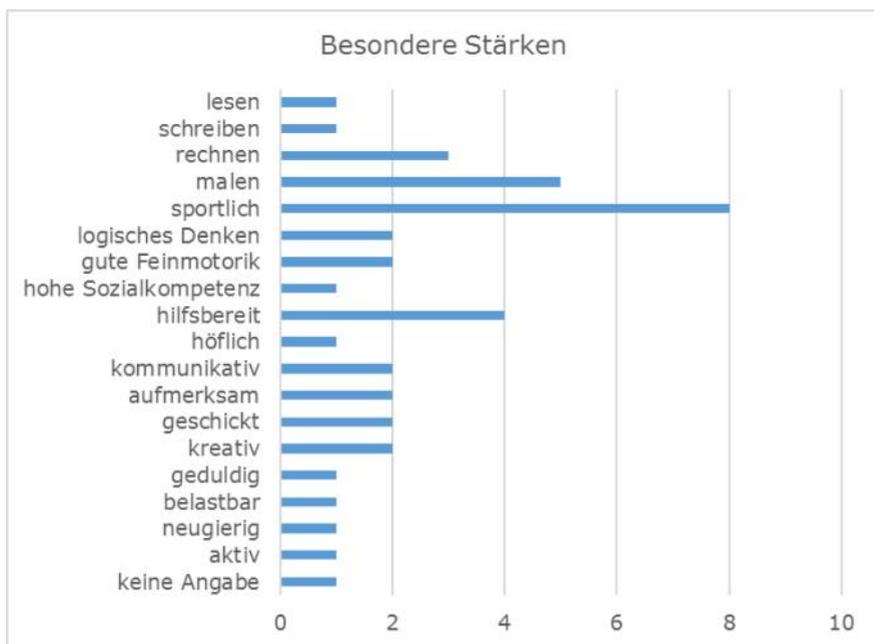
35 % der Kinder gaben Mathe als ihr Lieblingsfach an, knapp ein Viertel (23%) mochte Deutsch am liebsten, doch auch kreative Neigungen werden bei der Auswertung deutlich.

Abfrage: Lieblingsfach
Mehrfachnennung
N=30

Besondere Stärken

Von besonderer Bedeutung für die weitere individuelle Förderung der Kinder ist die Abfrage ihrer besonderen Stärken. Diese stellen ihre persönlichen Ressourcen dar, die sie in ihren künftigen Bildungsweg einbringen können. Gleichzeitig sollen dadurch ihre aufnehmenden Regelschulen die Kinder in ihren Fähigkeiten beim Ankommen dort schon etwas kennen können und so ein besseres Verständnis für die Kinder entwickeln. Den Lehrkräften der VOR-Schule sind zur Beschreibung der anvertrauten Kinder keine Vorgaben gemacht, alle Begriffe sind also von ihnen selbst gewählt.

Die Beschreibung der Kinder fällt hier sehr differenziert aus, doch lässt sich über viele Kinder sagen, dass sie sportlich sind, gut malen können und hilfsbereit sind.



Abfrage: *Besondere Stärken*
Mehrfachnennung
N=30

Lernverhalten

Die Kinder haben eine Fluchterfahrung hinter sich. Sie und ihre Familien befinden sich in der Unterkunft in einer prekären Lage, wo ihre weitere Zukunft in jeder Hinsicht noch sehr ungewiss ist.

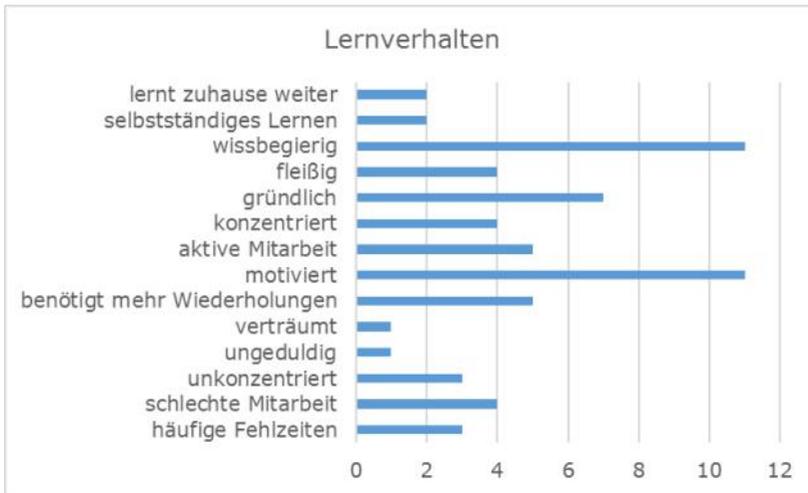
Die Lernfähigkeit wie das Lernverhalten können infolge der Unsicherheiten, der Vielfalt neuer Eindrücke und durch schreckliche Erlebnisse (vorübergehend) eingeschränkt sein. Deshalb sind Auffälligkeiten in diesem Feld manchmal ein Hinweis auf einen Diagnostikbedarf. Somit wird erfasst, ob die Kinder dem Unterricht folgen konnten und wie sie mit den Aufgaben zurechtkommen sind.

Auch etwaige Fehlzeiten werden in den Blick genommen. Die Kinder haben — da sie in der VOR-Schule ihre Schulpflicht erfüllen — Anwesenheitspflicht. Fehlzeiten müssen also ggf. durch die Eltern aktiv entschuldigt werden, was für manche von ihnen in dieser Form durchaus eine neue Erfahrung ist.

Die Lehrkräfte haben auch hier freie Wortwahl. Sie beschrieben das Lernverhalten der Kinder teilweise mit mehreren Adjektiven gleichzeitig.

Die häufigsten Aussagen waren:

- Wissbegierig
- Motiviert
- Gründlich.



Abfrage: Lernverhalten
 Mehrfachnennung
 N=30

Festzuhalten und hervorzuheben ist, dass nach Angaben der Lehrkräfte, der Großteil der Kinder im Unterricht immer gut mitgearbeitet hat und zudem großes Interesse daran zeigte, Neues zu lernen.

Beziehung zu den Kindern in der Gruppe

Wie auch das Lernverhalten kann das Sozialverhalten Indikator sein, dass ein Kind von traumatischen Erlebnissen oder durch Überforderung mit der aktuellen Situation gezeichnet ist. Das macht es ggf. erforderlich, genauer hinzuschauen. Deshalb wird auch das Sozialverhalten der Kinder im Erfassungsbogen erfragt.

Knapp 80 % der Kinder hatte zu den Klassenkameradinnen und -kameraden ein gutes Verhältnis. Bei vier Kindern wurde des Verhalten gegenüber den anderen Kindern als problematisch bewertet. In der detaillierten Ansicht zeigt sich, dass die meisten Kinder sich offen und hilfsbereit begegnen.

Abfrage: Beziehung zu anderen Kindern
N=30

Beziehung zu anderen Kindern



Lediglich viermal wurde das Verhältnis zu den Kindern als „respektlos“ beschrieben. „Etwas schüchtern“, „geht Konflikten aus dem Weg“ oder „etwas ungerecht“ können als Entwicklungsphasen im Ankommensprozess betrachtet werden. Sie sind als im Weiteren zu beobachtende Faktoren zu werten. Deutlich sichtbar wird, überwiegend zeigten sich die Kinder in der VOR-Schule u.a. offen und hilfsbereit, waren kommunikativ, regelkonform und höflich.



Abfrage: Beziehung zu den anderen Kindern
Mehrfachnennung
N=30

Auffälligkeiten im Lernverhalten

Neben der Abfrage zu allgemein sozialen und Lernkompetenzen sind die Lehrkräfte auch aufgefordert, zu beobachten, ob Kinder konkrete Diagnosebedarfe zeigen.

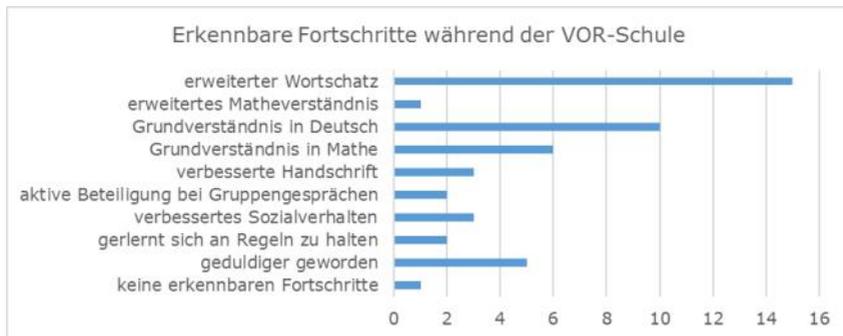
54% der Kinder zeigten keine Auffälligkeiten, allerdings benötigen ca. 20% der Kinder verstärkte Einzelbetreuung im Unterricht und ca. 20% weitere Kinder haben Konzentrationsschwierigkeiten, manche waren häufig müde. Für insgesamt sechs Kinder wurden in 2022 infolge der Beobachtungen schulärztliche Untersuchungen veranlasst.



Abfrage: Auffälligkeiten bzw. Diagnosebedarf
N= 30

Erkennbare Fortschritte während der VOR-Schule

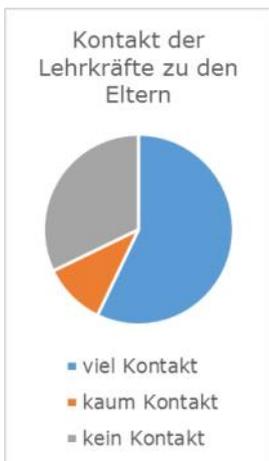
Für die Übergabe an die Regelschulen sind die Fortschritte der Kinder während der VOR-Schule bedeutend. Es zeigt sich, dass bei der Hälfte der Kinder ein erweiterter Wortschatz in Deutsch festgestellt wurde und dass weitere 10 Kinder ein Grundverständnis in Deutsch erwarben. Insgesamt zeigen sich neben der Verbesserung des Sprachniveau von 25 Kindern auch andere Lernbereiche durch die VOR-Schule deutlich gestärkt.



Abfrage: Erkennbare Fortschritte während der VOR-Schule
Mehrfachnennung
N=30

Kontakt zu den Eltern

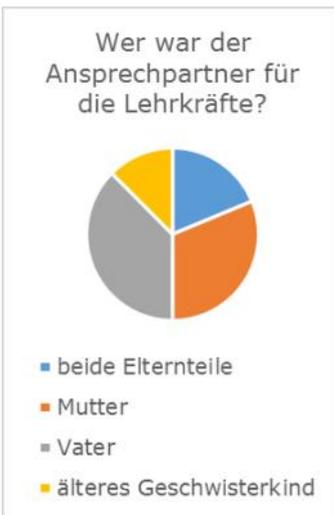
Zuletzt wurde im Erfassungsbogen festgehalten, ob während des VOR-Schulbesuches Kontakt zu den Eltern oder einem anderen Familienmitglied bestand.



Überwiegend, bei ca. 70% der Kinder, bestanden Kontakte, bei 57% hatten die Lehrkräfte sogar viel Kontakt zu den Eltern. So gingen diese z.B. aktiv auf die Lehrkräfte zu und erkundigten sich nach den Fortschritten ihrer Kinder. Kaum Kontakt bedeutet hier, dass die Kinder zwar persönlich gebracht wurden oder die Eltern ein Fehlen direkt entschuldigten, aber es dabei auch blieb. Bei knapp einem Drittel der Kinder kamen keine Begegnungen mit den Familien zustande.

Abfrage: Kontakt zu den Eltern
N=30

Bei der Nennung, wer für die Lehrkräfte die Kontaktperson war, waren es in 38 % der Fälle die Väter, bei 31% die Mütter und bei zwei Kindern bestand der Kontakt zu einem älteren Geschwisterteil, welches sich hier für die Eltern vertretend verantwortlich zeigte.



Abfrage:
Wer war der
Ansprechpartner
der Lehrkräfte?
N=16

3. Fazit zur VOR-Schule im ersten Projektjahr 2022

Nach einem Jahr Projektlaufzeit hat sich die VOR-Schule in der Gemeinschaftsunterkunft Ehra-Lessien zu einem festen Angebot etabliert.

Nachhaltigkeit der VOR-Schule für Kinder und Grundschulen

Die VOR-Schule ist ein großer Mehrgewinn für diese geflüchteten Kinder. Denn sie erhalten in der VOR-Schule die gezielte Förderung und Unterstützung, die sie zunächst benötigen, um sich im deutschen Schulsystem zurechtfinden zu können.

Erfolg ist es auch, dass die neu eingereisten Flüchtlingskinder mit dem Erfassungsbogen in die aufnehmenden Schulen besser integriert werden können, da sie über erste Deutschkenntnisse verfügen, etwas über ihre Persönlichkeiten und (mitgebrachten) Kenntnisse wie Fähigkeiten bekannt ist. Etwaige Diagnostikbedarfe können frühzeitig angebahnt und Hilfesysteme installiert werden.

Organisation und Abläufe

Durch die kleine Gruppengröße von maximal 10 Kindern pro Kurs, können sich die Lehrkräfte intensiv auf jedes einzelne Kind konzentrieren. Denn wie die Auswertung gezeigt hat, benötigen die Kinder eine insbesondere am Anfang umfassende Betreuung, um im Unterricht Fortschritte zu erzielen. Auf die Stärken und Schwächen der Kinder kann somit individuell reagiert werden.

Nach Beendigung der drei Monate in der VOR-Schule wechseln die Kinder in sich gestärkt und mit verbesserten Deutschkenntnissen sowie Mathekenntnissen und einem Verständnis für das deutsche Schulsystem (auch seitens ihrer Eltern) an ihre reguläre Schule. So können sie dort besser Anschluss an die anderen Kinder in ihrer neuen Klasse und an den Unterricht finden.

Als ein Nebeneffekt erwies sich, dass gewisse Fluktuationen für die aufnehmenden Schulen aufgefangen werden konnten. Nicht alle

geflüchteten Familien der Unterkunft Ehra-Lessien verbleiben dauerhaft in der Samtgemeinde Brome. Durch Umzüge nach Abschluss ihres Asylverfahrens oder bedingt durch ihre nur vorübergehende Aufnahme in der Unterkunft z.B. als afghanische Ortskräfte, kommen nicht alle Grundschul Kinder auch in ihre von dort geplanten Aufnahmeschulen. Andere Familien reisten freiwillig aus oder wurden abgeschoben. Wären die Kinder zunächst in ihre Schulen eingegliedert worden, wären sie für die Klassen als Mitschülerin oder Mitschüler nach wenigen Wochen wieder verschwunden gewesen. Beziehungsabbrüche sind für Kinder stets schwierig. Entsprechend konnte für einige Kinder aus der VOR-Schule bzw. für die für sie vorgesehenen Klassen und ihre Lehrkräfte solche Unruhe vermieden werden.

Die Zahl von insgesamt 20 Plätzen auf zwei Gruppen verteilt hat sich über das Jahr bewährt. Durch die permanente Möglichkeit der Nachbesetzung von frei werdenden Plätzen zeigte sich das Angebot als ausreichend, um den Bedarf seitens der Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkunft Ehra-Lessien abzudecken.

Ausstattung der VOR-Schule

Für die Ausgestaltung der Unterrichtungen wurden neben seitens der Schulen empfohlenen regulären Materialien und Üblichem zum Verbrauch wie Stifte, Tuschkästen etc. auch Wert auf didaktische Hilfsmittel gelegt. So stehen den Lehrkräften neben einer umfassenden Präsenzbibliothek an Schulbüchern als Kopiervorlagen (Klasse 1 bis 4) auch z.B. mehrsprachige Kinderbücher und die Motorik fördernde Spiele zur Verfügung.

VOR-Schule auch als Ferienangebot

Für geflüchtete Kinder und Jugendliche sind Ferien, im Gegensatz zu anderen in Deutschland lebenden Kinder meist keine Freude. Durch fehlende Angebote und Teilhabemöglichkeiten sind diese Wochen oft von fehlender Tagesstruktur und Freizeitgestaltung geprägt. Aus diesem Grund wurde die VOR-Schule in allen Ferienzeiten 2022 offen gehalten. Es war mit reduzierter Zahl von Kindern

gerechnet worden, jedoch war das Interesse bei ihnen und ihren Familien derartig ausgeprägt, dass die beiden Gruppen voll ausgelastet blieben.

Ein weiterer Aspekt war, dass durch die Öffnung der VOR-Schule in den Ferien weitere Kinder das Angebot wahrnehmen konnten. Sie waren aufgrund bereits vollzogener Wechsel in die Regelschulen regulär von der VOR-Schule ausgeschlossen, oder sie kamen in den Ferien neu im Landkreis Gifhorn an. Von ihnen fragten viele über ihre Familien an, ob sie für die Ferienzeit dazu kommen können. Dieses unvorhergesehene Phänomen bewies ein ausgeprägtes Interesse der Geflüchteten, dass ihre Kinder viel lernen und gezielt für einen Schulerfolg gefördert werden.

Kooperation nicht nur mit der Kreisvolkshochschule/ KVHS

Mit der Kreisvolkshochschule hat die Stabsstelle Integration des Landkreises Gifhorn einen kompetenten und verlässlichen Partner in der Durchführung des Projektes VOR-Schule gefunden. Die eingesetzten Lehrkräfte der KVHS sind mit sehr viel Einfühlungsvermögen gegenüber den Kindern und sachlicher Expertise im Einsatz.

Zudem kann durch die enge Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachbereichen Ausländerwesen, Gesundheits- und Schulamt in der Kreisverwaltung sowie mit den Sozialpädagoginnen bzw. -pädagogen in der Unterkunft auf unvorhergesehene Herausforderungen jeglicher Art schnell und effektiv reagiert werden. Dies zeigte sich z.B. während der Corona-Pandemie mit der Erfordernis von ständigen Tests vor Unterrichtsbeginn und auch bei der Aufnahme neu eingereister Kinder in die VOR-Schule oder durch schnelle Terminvergaben durch den schulärztlichen Dienst bei Kindern mit Auffälligkeiten.

Grundschulen in Ehra und Umgebung

Durch die Neuerung zum September 2022 die Kinder aus der Unterkunft nicht mehr nur an der Grundschule in Ehra anzumelden,

wurde deren übermäßige Inanspruchnahme abgemildert. Bis dahin war sie alleinig für alle Kinder aus der Unterkunft zuständig. Seither besuchen die Kinder nach der VOR-Schule gemäß der jeweiligen Kapazitäten auch die Grundschulen in Parsau, Tülow und Westerbeck.

Durch die Verteilung der Kinder auf diese umliegenden Schulen werden alle Beteiligten entlastet. Die Zahl der aufzunehmenden geflüchteten Kinder ist für die einzelne Schule reduziert, was die jeweiligen Lehrerkollegien und lokalen Klassenverbände entlastet. So bleibt mehr Zeit, sich auch den neu hinzukommenden Kindern besser widmen zu können und sie für ihre weitere Bildungslaufbahn zu stärken.

**Ansprechpartnerinnen
für die VOR-Schule
in der Stabsstelle Integration**

Josefin zum Felde, Tel. 05371 82-8977
Josefin.zumFelde@gifhorn.de

Louisa Behrens, Tel. 05371 82-246
Louisa.Behrens@gifhorn.de



4. Anhang

Mustererfassungsbogen für Kinder in der VOR-Schule – Unterkunft Ehra-Lessien

Name des Kindes Daten der Teilnahme VOR- Schule von/ bis und ggf. Teilnahme in den Ferien	
Geburtstag/ Geburtsort/ Ge- burtsland	
Nationalität und Geschlecht	
Bisherige Sprache/n	
Bereits in der Schule gewesen (in Jahren) – wo?	
Alphabetisiert, wenn ja in welcher Schrift ggf. Schriften	
„Lieblingsfach“	
Besondere Stärken	
Lernverhalten	
Beziehung zu anderen Kindern der Gruppe	
Auffälligkeiten ggf. Diagnos- tikbedarf	
Erkennbare Fortschritte in der VOR-Schule	
Bestand Kontakt zu den El- tern? Wenn ja, bitte kurz be- schreiben	

Auszug aus dem Stundenplan der VOR-Schule

Stunden	Lernziele	Lerninhalte	Aktivitäten
1. Stunde Deutsch	Basiswortschatz für Schulraum, Hygieneregeln, Schulmaterial verstehen, zuhören, den anderen ausprechen lassen	Wiederholung: Ankommen sich begrüßen, kennenlernen, Klassenraum Farben: rot, blau, grün Kleidung	Hygieneregeln einüben Wiederholung im Stuhlkreis: Spiele zur Festigung des Wortschatzes vom Vortag Gruppengespräch
5 Min. Pause			
2. Stunde Deutsch	Feinmotorik trainieren, Nomen mit Artikel kennen Farben benennen können	Einführung Schülermaterial: Pastell-Ölkreiden Farben: rot, blau, grün für Artikel	Artikelbilder mit gelerten Nomen farbig ausmalen Differenzierung: freies Malen in Einzelarbeit
15. Min. Pause			
3. Stunde Sozialverhalten	Soziales Lernen Gemeinsam essen Pflichten übernehmen Regeln erlernen und einhalten	Frühstück Putzmittel Blumen, Gießkanne etc. Lieder mit Farben	Tische decken Gemeinsam frühstücken aufräumen, Blumen gießen gemeinsam musizieren
5 Min. Pause			
4. Stunde Deutsch	Regeln erlernen und einhalten sich in eine Gruppe integrieren lernen	Anweisungen und Regeln für Spiele	Memoryspiele mit Karten zum Wortschatz vom Tag an Gruppentischen



5. Das Team der Stabsstelle Integration

Mehtap Aydinoglu, Germanistin M.A. und Mediatorin

**Interkulturelle Begegnungen,
Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte**

Telefon 05371 82-308 – Mehtap.Aydinoglu@gifhorn.de

Transkulturelle Angebote für Gespräche und Kreatives | Interkulturelle Weiterbildungen für Fachkräfte | Beratungen in (geschlechtsspezifischen) Konfliktsituationen z.B. bei familiären Problemen, häuslicher Gewalt oder drohender Zwangsverheiratung

Louisa Behrens Politikwissenschaftlerin M.A.

Bildungskoordinatorin

Telefon 05371 82-246 – Louisa.Behrens@gifhorn.de

Förderung der Bildungszugänge und des Deutscherwerbs für Zugewanderte | Kooperationen mit Bildungsträgern für Projektarbeiten | Monitoring für Bildungserfolge für Zugewanderte

Jutta Leinemann Dipl. Soz.Päd.

Integrationsaufgaben in verschiedenen Lebensfeldern

Telefon 05371 82-294 – Jutta.Leinemann@gifhorn.de

Teilhabe in Arbeit und Ausbildung | Gesundheitsförderung u.-prävention, einschließlich Weiterentwicklung des Projekts GeMiGif | Migrationsspezifische Fragestellungen

Julia Schröder Philologin B.A.

Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe

Telefon 05371 82-566 - Julia.Schroeder@gifhorn.de

Evaluation und Fortschreibung des lokalen Integrationskonzepts | Förderung der Netzwerke zwischen Haupt- und Ehrenamt | Integrationslotsen- und Formularhelferprogramm

Anna Schulz Betriebswirtschaftlerin B.A.

Administration und Verwaltung

Telefon 05371 82-462 – Anna.Schulz@gifhorn.de

Organisation und Begleitung von Sprachmittlung | Finanzen, Haushalt, Erstattungen für Engagierte | Monitoring zu Zuwanderung in den Landkreis Gifhorn

Josefin zum Felde

Kulturwissenschaftlerin M.A., Supervisorin (DGIP), staatl. anerk. Erzieherin

Abteilungsleitung

Telefon 05371 82-8977 – Josefin.zumFelde@gifhorn.de

Gremien, Fachgruppen und Öffentlichkeitsarbeit | Projektbezogenes Qualitätsmanagement und Konzeptentwicklungen | Interkulturelle Weiterbildungen und transkulturelle Beratungen in Konfliktsituationen



Kontakt und Information

Landkreis Gifhorn
Schlossplatz 1, 38518 Gifhorn

E-Mail: Integration@gifhorn.de
Tel. 05371- 82 8977

Stand: 05/2023